Kyklops (ehemals)

Demonstration

Teil 1: Korrektur, Kommentar, Insertion, HideTags, HideTrans

[Σιληνός]: **Ὦ Βρόμιε, διὰ σὲ μυρίους ἔχω πόνους νῦν χὤτ’ ἐν ἥβῃ τοὐμὸν εὐσθένει δέμας· πρῶτον μέν,**
Bromios, dich unzählige habe Mühen nun Jugend mein Stärke Körper·

ἡνίκ’ ἐμμανὴς Ἥρας ὕπο [Σιληνός:] Νύμφας^{A}(HideTrans) ὀρείας^{AdjA}(HideTrans) ἐλαύνων^{N} $_{AorSAkt}$(HideTrans)
Nymphen bergigen verlassend gingst

ᾤχου(M$_{Imp}$ ἔπειτά γ’ ἀμφὶ γηγενῆ μάχην δορὸς ἐνδέξιος σῷ ποδὶ παρασπιστὴς γεγὼς Ἐγκέλαδον P)(HideTrans)
Ammen· Enkelados

ἰτέαν εἰς μέσην θενὼν δορὶ ἔκτεινα— φέρ’ ἴδω, τοῦτ’ ἰδὼν ὄναρ λέγω;
Weide in Mitte gesetzt mitdemSpeer ich tötete— bring mögeichsehen, dieses gesehenhabend imTraum

ἔκτεινα— φέρ’ ἴδω, τοῦτ’ ἰδὼν ὄναρ λέγω;
sage ich; ich tötete— bring mögeichsehen, dieses gesehenhabend imTraum sage ich;

[Σιλ]: **ἔκτεινα— φέρ’ ἴδω, τοῦτ’ ἰδὼν ὄναρ λέγω;**
ich tötete— bring möge ich sehen, dieses gesehen habend im Traum sage ich;

[Σιληνός]: **οὐ μὰ Δί’, ἐπεὶ καὶ σκῦλ’ ἔδειξα βακχίῳ. μῆνιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος**
auch dem Bacchanten. Zorn sing Göttin des Peleus Sohnes des Achilleus

Beispiel für einen "Bereichskommentar", der mit (Zeilennummer - Zeilennummer + k) im Translinear.txt platziert, erzeugbar ist, für die Zeilen 1-10: In den ersten 2 Zeilen wurde jedem antiken Wort im translinear.txt der (HideTags) Tag manuell gegeben. Die Tags sind daher auch im _Tag PDF unsichtbar. In den Zeilen 3-4 wurden jedem antiken Wort der Tag (HideTrans) gegeben. Es kollabiert die Übersetzungszeile, falls keine Übersetzungen darin enthalten sind (es können auch nur einzelne Wörter markiert werden mit diesen Tags, es muss nicht stets die ganze Zeile sein). In den Zeilen 5-6 wurden jedem antiken Wort beide Tags gegeben, auch hier kollabiert dann die Übersetzungszeile und wir haben ebenfalls keine Grammatiktags. In Zeile 7 wurden Grammatiktags manuell "korrigiert" (von einem Amateur, wie man sieht, mit offensichtlichen Fehlern, man könnte aber auch Fehler richtigstellen). Falsch gesetzte Tags rufen entsprechend falsche Farben hervor. In Zeile 8 wurde für das erste Wort "ich tötete" statt "ich|tötete" und für das letzte Wort "sage ich" statt sage|ich übersetzt. Das Ergebnis ist Textzeilenverrutschung und ebenfalls offensichtlich "unpassende" Farben (das Wort "ich" in grün). Manche Zeilen Brechen um, wenn sie zu lang sind. Insertionszeile (8i) zeigt eine Lösung auf: die unnötigen Tags des einfachen Wortes λέγω wurden ordnungsgemäß mit (HideTags) entfernt, wobei die Farbe erhalten bleibt, diese simplen Tags sollten ohnehin dem Leser bekannt sein. Andere Lösungen könnten sein, den Sprechernamen zu verkürzen, was in Zeile 9 dargestellt ist (könnte vor allem in lat. Dramen relevant sein, wo Sprecher teilweise aus drei Namen bestehen). Es ist erkennbar, dass der Sprecher immer bei einem "Sprecherwechsel", also wechselndem Sprechernamen, neu im PDF erscheint (also von Zeile 8i auf 9 und von 9 auf 9i). In Zeile 9i hat der imaginäre Benutzer die ersten 2 Wörter der Übersetzungszeile (nicht bei [Zeus, ...]) unklugerweise einfach so aus dem translinear.txt gelöscht (wohl, um sie unsichtbar zu machen?), anstatt sie mit οὐ(Pt)(HideTrans) μὰ(Prp)(HideTrans) ordnungsgemäß unsichtbar zu machen. Das Resultat ist die wieder Verschiebung, da diese deutschen Wörter nun fehlen und andere Wörter "nachrücken". In Zeile 10 wurde schlicht der vorher darstehende Text durch den gewünschten Text durch manuelle Ersetzung ersetzt. Es ist eine typische Epos Zeile ohne Sprecher und fällt daher in der Darstellung deutlich aus dem Raster. Stets sollte also bei allen Änderungen die "bereits vorhandene Grundstruktur" der gegebenen translinear.txt-Datei beachtet (z.B. dass vor jeder Zeile ein Sprecher steht in diesem konkreten translinear.txt aus dem Bereich Drama).

Teil 2: Farblogik, Straußlogik und häufige Fehler

[Σιληνός]: **ἐπεὶ γὰρ Ἥρα σοι γένος Τυρσηνικὸν ἐπεὶ γὰρ Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα**
weil denn Hera dir Geschlecht tyrrhenisch Hera Hera -Hera +Hera #Hera §Hera $Hera

ἄνδρα^{A} μοι^{D} $_{Pr}$ ἔννεπε,$_{PräAktImv}$ μοῦσα,^{V} πολύτροπον,^{AdjA} ὃς^{N} $_{Pr}$ μάλα^{Adv} πολλὰ^{AdjA}
denMann mir sage, Muse, vielgewandten, der sehr vieles
überdenMann verrate, Göttin, wändigen viel

πλάγχθη,$_{AorPas}$ ἐπεὶ^{Kon} Τροίης^{G} ἱερὸν^{AdjA} πτολίεθρον^{A} ἔπερσεν·$_{AorAkt}$ πολλῶν^{AdjG}
wurdeumhergetrieben, alsnachdem vonTroja heiligen Stadtburg zerstörte· vieler
derTroja geehrten Castle hehasdestroyederzerstörte vielerzwei
ofthetrojans holy Schloss vielerdrei
vielervier

δ’^{Pt} ἀνθρώπων^{G} ἴδεν$_{AorSAkt}$ ἄστεα^{A} καὶ^{Kon} νόον^{A} ἔγνω,$_{AorSAkt}$ πολλὰ^{AdjA} δ’^{Pt} ὅ^{N} $_{Pr}$
aber Menschen sah Städte und Sinn erkannte, vieles aber er
(hier:Leute) Ländereien "Geist" verstander, ZUSATZ1
(auch:Festungen) ZUSATZ2
manythings but he

							ENGL.ZUSATZ1 ENGL.ZUSATZ2 ENGL.ZUSATZ3		
γ’^{Pt}	**ἐν**^{Prp}	**πόντῳ**^{D}	**πάθεν**$_{AorSAkt}$	**ἄλγεα**^{A}	**ὃν**$^{A}_{Pr}$	**κατὰ**^{Prp}	**θυμόν,**^{A}	**[Σιληνός]:**	**αὐτὸς**
ja	in	demMeer ZUSATZ1	erlitt ZUSATZ1 ZUSATZ2	Leiden ZUSATZ1 ZUSATZ2	seinen	nach	Mut, ZUSATZ1,	[Σιληνός]:	selbst
indeed	in	thesea ENGL.ZUSATZ1	suffered	pains ENGL.ZUSATZ1	hisown	through	heart, ENGL.ZUSATZ1,		

λαβὼν	**ηὔθυνον**	**ἀμφῆρες**	**δόρυ,**	**[Σιληνός]:**	**αὐτὸς**	**λαβὼν**	**ηὔθυνον**	**ἀμφῆρες**	
genommenhabend	richtete	zweigriffigen	Speer,	[Σιληνός]:	selbst	genommenhabend	richtete	zweigriffigen	
δόρυ,	**[**	**ληστῶν**	**ἐπῶρσεν**	**,**	**ὡς**	**?**	**ὁδηθείης**	**μακράν,**	**[ληστῶν**	**ἐπῶρσεν,**	**ὡς**
Speer,	derRäuber	aufstachelte,	damit	geführtwürdest					[derRäuber	aufstachelte,	
ὁδηθείης	**μακράν,**								
geführtwürdest	weit,								

Beispiel für einen "Stellenkommentar", mit (Zeilennummer + k) im translinear.txt erzeugbar. Der Kommentar erscheint stets dort, wo er im translinear.txt platziert wird (unabhängig von der angegebenen Zeilennummer von 500). In Zeile 11 fehlen an 3 Wörtern Grammatiktags (vielleicht wurden sie gelöscht, weil sie nicht dargestellt werden sollten?). Folgen sind u.a. Farbverlust z.B. bei dem Nomen (Hera). Außerdem: würde man nun im Builder bei allen Konjunktionen die "Übersetzung ausblenden" angehakt haben, aber eine offensichtliche Konjunktion wie ἐπεὶ Zeile 11 trägt diesen Tag nicht, wird die Übersetzung nicht korrekt ausgeblendet. Zeile 11i demonstriert die verschiedenen Möglichkeiten im translinear.txt das Wort Ἥρα zu taggen oder zu Färben. Durch die Symbole - (grün), + (blau), # (rot), $ (orange) und § (violett) können Wörter auch unabhängig von (und vor allem vorrangig vor) ihrer Tag-basierten globalen Färbung gefärbt werden. Farben, die manuell mit - # + § $ gesetzt wurden, sind auch noch in schwarz-weiß Dokumenten sichtbar. Ἥρα(Pt) zeigt einen weiteren möglichen Trick: Wenn man sowieso alle Partikel ohne Tag, ohne Übersetzung und in schwarz darstellen möchte, kann man individuelle Wörter mit (Pt) "markieren", die man ebenfalls so darstellen möchte. In den nun eingefügten Zeilen 1-3 ist die Straußlogik, vom zweisprachigen Ausgangsdokument ausgehend, demonstriert. Vorgehensweise: man und fügt im translinear.txt bei allen Wörtern, die einem "unzureichend" klar beschrieben wurden, über "/" einfach eine weitere Bedeutungsnuance darunter ein. Es sind maximal 4 Wörter als Übersetzung pro antikem Wort erlaubt, also Wort1/Wort2/Wort3/Wort4, wobei natürlich mit Tricks wie "Haus|Gebäude/Struktur|Konstrukt/Hütte|Wohnung|Lebensraum/Räumlichkeit" auch noch mehr Bedeutungsnuancen untergebracht werden können. Über Symbole wie Klammern, Sternchen, Anführungszeichen oder Kommentare wie "Hütte"/(hier:|Struktur) (mit "Pipes verstecken" werden alle | bekanntlich unsichtbar) könnte zusätzlicher Kontext gegeben werden. Zum Beispiel, dass dieses eine Übersetzungswort hier vielleicht besonders treffend, "spezieller Art", metaphorisch oder sprichwörtlich gemeint ist. Zeile 4 zeigt den Effekt in einem 3-sprachigen Dokument als Ausgangsbasistext: hier kann jede der beiden Zeilen wie gewünscht erweitert werden bis zu einem Maximum von 5 Wörtern untereinander in der Übersetzungszeile (mehr wird nicht im PDF sichtbar, auch wenn im translinear.txt mehr "gefordert" wird wie man sieht). Typische Fehler: In Zeile 12 ist der Sprechername nicht in der üblichen (aus der Umgebung erkennbaren) Weise dargestellt und erzeugt daher Fehler bei der Sprechererkennung. Zeile 12i enthält "selbst erfundene", nicht zulässige Tags (Part), (SpezialTag), (Sg). Zeile 13 hat alleinstehende Satzzeichen, die als "Wörter" erkannt werden können und die Wort-für-Wort Reihenfolge stören. Der Fix ist, sie mit den Wörtern OHNE Leerzeichen DIREKT zu verbinden (wie normale Punkte und Kommata auch normal verbunden sind), oder sie auch einfach zu löschen, falls sie falsch sind. Zeile 13i zeigt dies auf. Wenn man diese simplen Regeln beachtet, kann man so gut wie alle potentiellen Fehler beheben und das gewünschte Dokument zuverlässig und in angemessener Zeit erzeugen.

Teil 3: weitere Besonderheiten

[Λυσιστράτη]:	**[Λυσιστράτη:]**	**πλὴν**^{Kon}	**ἥ**$^{N}_{Pr}$	**γ’**^{Pt}	**ἐμὴ**^{AdjN}	**κωμῆτις**^{N}	**ἥδ’**$^{N}_{Pr}$	**χαῖρ’**	**ὦ**	**Καλονίκη.**
	ausgenommen	sie	doch	meine	Mitbürgerin	diesehier	tritthinaus.	+seigegrüßt+o		+Kalonike.
[Καλονίκη]:	**καὶ**	**σύ**	**γ’**	**ὦ**	**Λυσιστράτη.**					
		du			Lysistrata.					
[Λυσιστράτη]:	**ἄειδε**	**θεὰ**								
	sing	Göttin								

[Χρεμύλος]:	**ὥστ’**	**οὐδὲ**	**μεστὸς**	**σοῦ**	**γέγον’**	**οὐδεὶς**	**πώποτε.**	**[Χρεμύλος:]**	**τῶν**^{ArtG}	**μὲν**^{Pt}	**γὰρ**^{Pt}	**ἄλλων**^{AdjG}		
		#voll	#deiner	#gewordenist	#niemand	#jemals.		#der +der -der	#zwar +zwar -zwar	#denn +denn -denn	#anderen +anderen -anderen	#ist +ist -ist		
	ἐστὶ$_{PräAkt}$	**πάντων**^{AdjG}												
	#aller +aller -aller	#Fülle, +Fülle, -Fülle,												

[Χρεμύλοςλος]:	**ἔρωτος**	
	der Liebe	
[Κα]:	**ἄρτων**	
	der Brote	

[Χρεμύλοςλος]: **μουσικῆς**
der Musik

[Κα]: **τραγημάτων**
der Süßspeisen

[Χρεμ]: **τιμῆς**
der Ehre

[Καρίωνωνων]: **πλακούντων**
der Kuchen

[Χρεμύλος]: **ἀνδραγαθίας**
der Tapferkeit

[Καρίων]: **ἰσχάδων**
der Trockenfeigen

[Χρεμύλος]: **φιλοτιμίας**
der Ehrsucht

[Καρίων]: **μάζης**
der Gerstenkuchen

[Χρεμύλος]: **στρατηγίας**
der Feldherrnwürde

[Καρίων]: **φακῆς·**
der Linse·

[Χρεμύλος]: **ἔρωτος**
der Liebe

[Καρίων]: **ἄρτων**
der Brote

[Χρεμύλος]: **μουσικῆς**
der Musik

[Καρίων]: **τραγημάτων**
der Süßspeisen

[Χρεμύλος]: **τιμῆς** **[Καρίων:]πλακούντων**
der Ehre der Kuchen

[Ὀδυσσεύς]: **μῆνιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος οὐλομένην, ἣ μυρί’ Ἀχαιοῖς ἄλγε’ ἔθηκε,**
Zorn sing Göttin des Peleus Sohnes des Achilleus verderblich, die unzählige den Achaiern Schmerzen setzte,

[Καλονίκη]: **μῆνιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος**
Zorn sing Göttin des Peleus Sohnes des Achilleus
οὐλομένην, ἣ μυρί’ Ἀχαιοῖς ἄλγε’ ἔθηκε,

Dritter Kommentar: Zeile 14 zeigt nochmal die Farblogik. Zeile 15 zeigt Farben, die nur durch Farb-Kürzel und ohne Tags erzeugt wurden. In Zeile 17 zeigt sich, dass wenn ein Farbkürzel an ein Wort in der Übersetzungszeile gesetzt wird, nur dieses eine Wort farbig wird (und seine manuell gesetze Färbung stets Vorrang vor allgemeineren Ebenen der Farbeinstellung hat und auch im BlackWhite PDF noch sichtbar ist). Zeile 15, 15b und 15c (entnommen aus Lysistrate) demonstrieren die "a b c d e f g" Zeilen Logik in Poesie Buildern (tritt vor allem bei gr. Komödien auf): Zeile 15a beginnt erst dort, wo Zeile 15 aufhört. So wird Ihre Zugehörigkeit zueinander deutlicher (die a b c d e Zeilen kommen stets aus dem Original-Perseus Text). Das selbe passiert mit Zeile 15b (die natürlich frei dazuerfunden ist). Ab Zeile 16 ist dieses auch an einem Plutos Ausschnitt gezeigt. Zeilen (18i) bis (23i) zeigen, wie man diese Darstellung umgehen könnte. Zeile (23i) zeigt einen weiteren im translinear.txt subtilen und im PDF deutlichen Fehler, wenn die Sprecherbox ungewollt mit dem Text verbunden ist. Zeilen (777i) und (333) demonstrieren, dass Poesie Zeilen stets dort stehen, wo sie platziert werden (unabhängig von der Zeilennummer) und sie zeigen ebenfalls den Fehler beim Renderprozess bei "doppelter Zeilennummer" (ins translinear.txt schauen) und zeigen, wieso man auf diese Weise nicht sinnvoll zusätzlichen Text inserieren könnte. Bis zu 5 aufeinanderfolgende Translinearzeilen mit identischer Zeilennummer werden von der Straußlogik automatisch erfasst (Tags stets aus "Übersetzungszeilen" gelöscht). Es ist, wie man anhand des Demonstrationstextes selber sieht, auch möglich, verschiedene Teile von verschiedenen Werken in einen translinear.txt zusammenzukopieren und als ein gemeinsames PDF zu drucken. Dies würde ermöglichen, beispielsweise verschiedene Hymnen, Oden, Epos und Dramapartien zusammen in ein Dokument zu bringen und durch Überschriften zu gliedern.

Teil 4: Prosabereich

Der peloponnesische Krieg 1

§ 1 [Καλονίκη]: **Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς**
Thukydides Athener zusammenschrieb den Krieg der Peloponnesier Athener,

ἐπολέμησαν$_{\text{AorAkt}}$ **πρὸς**^{Prp} **ἀλλήλους,**$^{\text{A}}_{\text{Pr}}$ **ἀρξάμενος**$^{\text{N}}_{\text{AorMed}}$ **εὐθὺς**^{Adv} **καθισταμένου(M**$_{\text{Prä}}$**P)**^{G}
siekämpften gegen einander, begonnenhabend sogleich sichherstellendseiend

καὶ[Kon]	ἐλπίσας[N AorAkt]	μέγαν[AdjA]	τε[Pt]	ἔσεσθαι[FuInfAkt]	καὶ[Kon]	ἀξιολογώτατον[AdjSupA]
und	gehoffthabend	groß	und	werdensein	und	ammeistenberichtenswert

τῶν[ArtG]	προγεγενημένων(M P),[Per G]	τεκμαιρόμενος(M P)[Prä N]	ὅτι[Kon]	ἀκμάζοντές[N PräAkt]	τε[Pt]
der	vorhergeschehenen,	schließendseiend	dass	aufblühendseiend	und

ἦσαν[ImpAkt]	ἐς	αὐτὸν	ἀμφότεροι	παρασκευῇ	τῇ	πάσῃ	καὶ	τὸ	ἄλλο	Ἑλληνικὸν	ὁρῶν[N PräAkt]
waren	ihn	beide	mitAusrüstung	der	ganzen		das	übrige	Griechische		sehend

ξυνιστάμενον(M P)[Prä N]	πρὸς[Prp]	ἑκατέρους,[A Pr]	τὸ[ArtN]	μὲν[Pt]	εὐθύς,[Adv]	τὸ[ArtN]	δὲ[Pt]	καὶ[Kon]
sichzusammenstellendseiend	zu	beiderleiSeiten,	das	zwar	sogleich,	das	aber	auch

διανοούμενον(M P).[Prä N]
überlegendseiend.

[Καλονίκη]§ 2 **κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ**
Bewegung diese größte den Griechen geschah zum Teil einem der Barbaren,

εἰπεῖν καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων.
zu sagen zum größten Teil der Menschen.

Prosakommentar: Herzlichen Glückwunsch, falls Sie es bis hier her geschafft haben! Sie sollten nun über ca. 95% aller erdenklichen Probleme lösen können. Nun kurz zu Prosa: Da dies ein Poesie-Builder ist, macht es wenig Sinn, einen Prosa-Text hier zu rendern. Um aber auch dieses einmal zu demonstrieren, ist zum Ansehen hier ein Prosatext (Werkseite Thukydides griechisch-deutsch) eingefügt (mit seinen originalen Zeilenangaben aus dem translinear.txt). Wie man sieht, ist auf den richtigen Renderer für seinen translinear.txt zu achten um eine sinnvolle Darstellung zu erhalten. Eine Prosademonstration gibt es aktuell leider noch nicht. Die Arbeit mit Prosatexten sollte aber aus den ausführlichen Darstellungen zur Poesie nun bereits ersichtlich sein und ist größtenteils identisch. Beim Einsenden eines Textes in den Prosa-Builder (also dem Einsenden eines translinear.txt über irgendeine Prosa-Werkseite, wie Platon Symposion) wird ein Fließtext erzwungen (was in Poesie wie gesagt offensichtlich nicht geschieht). Die Zeilenangaben dienen nur zur Strukturierung und werden im Prosa-PDF dann unsichtbar. Wörter können in Prosa durch Insertionszeilen (meist unnötig) oder einfach durch Addition an die bereits vorhandene entsprechende Stelle im translinear.txt zum Fließtext hinzugefügt werden. Zur grundsätzlichen Funktionsweise von [Zitat Anfang] und [Zitat Ende] und [Quelle Anfang] [Quelle Ende] noch kurz ein paar Worte. Innerhalb von [Zitat Anfang] und [Zitat Ende] wird der Text wie bei Poesie in seiner originalen Zeilenstruktur dargestellt und NICHT in den Fließtext gewungen (um Homer- oder andere Lyriker-Zitate bei Platon und co. nicht zu beschädigen). Falls ein "Fließtext-Zitat" erscheinen soll, sollte nur eine einzige Translinearzeile mit dem Zitattext geschrieben werden, dadurch entsteht dann ebenfalls Fließtext. Ganz schön sieht man diese nur in Zitaten vorkommende sehr lange Translinearzeile in § 38 von Demosthenes - Über die Krone. Werden aber nacheinander 3 Homerverse zitiert, sollten auch 3 individuelle Translinearzeilen geschrieben werden, um den "Originaltext" in seiner Struktur zu bewahren. Letzte Spezialfunktion in Prosa: alle Translineartextzeilen die unter der Überschrift === Lyrik === stehen, werden, so wie Zitate auch, nicht in einen Fließtext gezwungen, sondern werden wie Poesie in ihrer ursprünglichen Zeilenstruktur erhalten (einziges reales Anschauungsbeispiel bisher: De consolatione philosophiae 1, Prosatext mit Lyrikpartien, die gegen Fließtext geschützt werden müssen). Alles weitere kann nun durch Probieren (und Anschauen der translinear.txt Dateien) selbstständig eingesehen werden. Viel Freunde und Erfolg beim weiteren Probieren und Erkunden!